Kurzprotokoll 15. Oktober 2014 AG Energie

Bei dem Treffen vom 15.10.2014 des Arbeitskreises Energie der Dorfentwicklung Rott schildert Franz Straub die Erkenntnisse der Begehung des Rottbachs mit einem Experten für Kleinwasserkraftanlagen.
Die Notwendigkeit der Ermittlung von Fließmenge und Fließgeschwindigkeit wird dabei erwähnt. Es war erwartet worden, dass die Wassermenge im Bereich der Grubmühle am grössten ist. Vom ersten Eindruck her scheint jedoch die Fließmenge am Wehr am höchsten zu sein. Nun soll in Erfahrung gebracht werden, ob aus vergangenen Jahren schon Messwerte vorliegen(Wasserwirtschaftsamt).

Franz Straub berichtet anschaulich mit einer Präsentation der "Mustergemeinde" Wildpoldsried über den langen Weg hin zur Erzeugung regenerativer Energie im Bereich dieser Kommune. Durch die Beschluss des Gemeinderatesund unter Einbeziehung der Bürger wurde vor etwa 18 Jahren dort die Weichen dazu gestellt. Im Jahr 2013 wurde dort etwa 5 mal so viel Energie erzeugt wie verbraucht. Dazu tragen viele Solaranlagen auf den Dächern, 2 Biogasanlagen 3 kleine Wasserkraftwerke und 11 Windräder bei.

Die weitgehende Zustimmung zu den Windrädern wurde innerhalb der Bevölkerung auch dadurch erreicht, dass die Finanzierung ausschliesslich durch Gemeindebürger und Banken und nicht durch fremde Investoren erfolgte. Die Akzeptanz wurde auch durch ein gestaffeltes Pachtsystem der Grundstückseigner sowie deren Nachbarn erreicht. Insgesamt sind an den Windrädern etwa 300 Bürger beteiligt. Die jährliche Rendite der Einlagen beträgt etwa 7%. Es wurden im Zentrum alle öffentlichen Gebäude und etwa 120 Private Häuser an ein Nahwärmenetz angeschlossen. Die dazu benötigte Energie wird von 5 Blockheizkraftwerken erzeugt. Weiterhin werden alle öffentlichen Gebäude wenn möglich in Holzbauweise erstellt. So z.B. eine Doppelturnhalle und ein Parkhaus! Da Holz der einzige echte Röhstoff der Region ist, bleibt dabei auch die Wertschöpfung in der Gemeinde.

In Neubaugebieten erstattet Wildpoldsried den Bauherren ca 15.00 EUR je qm Grundstücksfläche wenn das darauf erstellte Haus Passiv oder +Energie Standard erreicht. Etwa 85% aller Bauherren nutzt diese Bauweise.

Zuletzt wurde von Hermann Dempfle ein Film gezeigt, in dem vor allem kritische Stimmen zum Thema Windkraft zu Wort kamen. Es gehört sicher zu einer offenen Auseinandersetzung auch diese Argumente zu hören.

Thomas Koch